

INHALTSVERZEICHNIS

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 03 | Editorial | 10 | Nachruf: René Beuret |
| 04 | Vakanze im Junggarde Vorstand – Wär möcht gärn mitschaffe? | 15 | S Intärne vo dr Junge Lälli |
| 05 | Dr Obmaa hets Wort | 16 | Die Alte Garde an der Fasnacht 2018 |
| 06 | Lälliweekend | 18 | Rätsel |
| 07 | Götti/Gotte-Halt | 19 | Gratulationen/Impressum |
| 08 | Vielen Dank! | 20 | Keller News |

Ausgabe Nr. 2017-18/04, im 35. Jahrgang

dr Lälli

**Bi uns hesch d Larve an
dr Fasnacht a.
Die orthopädischi Klinik fir
Fasnächtler in dr Region Basel**

Verybare Si e Termin bi unsre
Fachärzcht. Si hälfe allewyl bi Fuss-,
Hüft- und Schulterbeschwärde –
drmit Si schnäller wider uf
de Bai sin.



Schnäller uf de Bai



EDITORIAL

Liebi Lälli

Die Letscht Usgob isch nid lang här.
Das mach das Ganzi denn biz schwär.
Doch ich ka uf guete Lüt vertraue,
wo mit mir dien das Blättli baue.

Mir dien jetz biz mir Wörter spaare,
doch troztdäm kam e viel erfahre.
Au witer dien mir farbig drugge!
Mir keere däm jetz nid dr Ruggel!

Ich winsch euch allne e gueti Zit!
Zur Fasnacht isch jo nimmi Wit!

Eure Chefredaktor

Martin



Willi Hochuli +41 61 361 10 22
Dornacherstrasse 160 +41 76 440 54 54
CH-4053 Basel info@willis-stickereien.ch



Spalenvorstadt 29, Basel
Tel. 061 - 261 82 03

Spezialgeschäft für Holz-
und
Blechblasinstrumente
Neu-Instrumentierungen
Orff-Instrumentarium
Trommeln / Schlagzeuge

Parkmöglichkeit: Steinenparking

VAKANZE IM JUNGGARDE VORSTAND – WÄR MÖCHT GÄRN MITSCHAFFE?

Wie am Intärne Brysdrumme und -pfyffe verno, tritt dr Altair nach em Bummel uff d GV 2018 als Vorstandsmitglied zugg. Das hinterlost e Lugge im glaine JG-Vorstand. Wär isch bereit, die z schliesse und wird Tail vom Organisationsteam für z.B. e Grillplausch, s Weekend, e Intärns oder dr Bummel? Sälbschtverständlich wird e Event-Manager (s dörfe au zwei Persone zämme sy) jewyls vo de andere Vorstandsmitglieder und au vo wytere Hälfer unterstützt. Es wär toll, wenn sich öbber bimene Vorstandsmitglied wurd mälde, wo gueti Idee hett, kreativ (mit)wirgge wött und gärn mit Kinder und Jugendliche zämme schafft wurd. Dr 'Lohn' sin die vyle straalende Auge, tolli Ruggmäldig au vo Eltere, wenn e Event glunge isch und d Binggis wie d Junggardische sich über s Erläbte freye und s 'mega cool' finde. Unseri Events sin übr s Joor verdailt mit Schwärpunggt um d Fasnacht.

Scho länger fählt uns e Schryber oder e Schrbber. Wär wurd gärn im JG-Vorstand mitschaffe und mitbyko, was dört alles gmacht, organisiert, beschlosse wird? Mir sueche öbber wo gärn schrieblt und sich mit em Erstelle vo unsere Protokoll au an dr Lälli-Gschicht/Dokumentation betailigt. Drnäbe git s au divärsi Dokumentänt zum Schriebe für dr Poschtversand. Die Uffgoob wär au e guete Ystieg in d Vorstandsarbet.

**Fühlsch Di agesproche, denn mäld Di bitte bim JG-Vorstand.
Au bi Frooge sin mir für Di do. Es freue sich uff Di Ruggmäldig:**

Christine obfrau-junggarde@laelli.ch 079 211 73 38

Roland kassier-junggarde@laelli.ch 076 524 15 27

Jessica obfrau-binggis@laelli.ch 079 598 63 80

Altair event-jg@laelli.ch 076 494 36 99

DR OBMAA HETS WORT



Liebi Lälli

Und schon ist das neue Jahr nicht mehr ganz so neu.

Seit der letzten Ausgabe ist sehr viel gearbeitet worden, sei es am Drummelmarsch oder in den Ateliers oder auch am Wagen.

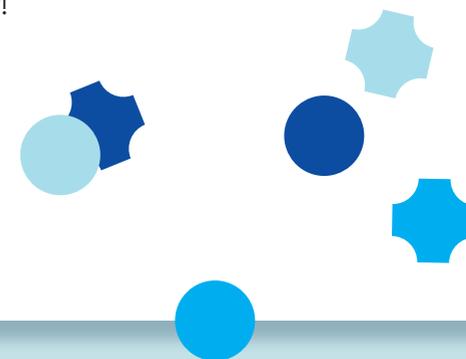
Ob alles rechtzeitig fertig wird? Hoffentlich, denn die Fasnacht kommt mit grossen Schritten auf uns zu, unsere Fasnacht, die seit dem 07.12.2017 in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit eingetragen ist (Kulturerbe der UNESCO).

Nach unserem Drummelauftritt geht es noch etwas mehr als eine Woche, bevor wir nach der Wagenvernissage (17.02.2018) und der Laternenvernissage (18.02.2018) zusammen frühmorgens auf den Moment hin fiebern, für den wir das ganze Jahr über fleissig hinarbeiten.

In diesem Sinne noch eine spannende Vorfasnachtszeit und wenn es endlich soweit ist, dann wünsche ich euch:

E wunderscheeni Fasnacht!

Eure n Obmaa



LÄLLIWEEKEND



Am 15 September 2017 war es endlich so weit, wir gingen ins Übungsweekend. Als wir ankamen, suchten wir als erstes unser Zimmer. Danach haben wir unsere Klänge im Lagerhaus verbreitet.

Mit Üben, Spielen, Baden, Essen und sich unterhalten haben wir das Weekend erlebt. Am Freitagabend haben die Binggis den Film The Boss Baby geschaut. Nach dem Film sind wir glücklich ins Bett gegangen. Man hatte sich schon auf den nächsten Tag gefreut. Mit Hunger aber auch verschlafen waren wir auf dem Weg in den Speisesaal. Nach einer guten Stärkung sind wir bereit in unseren Übungsräume um uns auf die Fasnacht vorzubereiten. Immer mal wieder spielen und mal eine Pause machen etwas naschen und wieder üben. In einer langen Pause durften wir in den Pool. Heute haben wir unser Sujet ausgesucht.

Am letzten Tag mussten wir all unsere Sachen packen. Die Abfahrt fiel uns schwer, obwohl wir jedes Jahr hier sind. Als wir am späteren Nachmittag dann in Basel ankamen war endgültig vorbei.

Geschrieben von Leander Rusconi



GÖTTI/GOTTE-HALT

Bald isch's wiider sowyt. Bald isch Morgestraich. Und mit däm kunnst wie jedes Joor au dr Götti/Gotte-Halt uf uns zue. Bi däm Halt noch em gmeinsame Umgang wämmer nit numme d'Binggis und d'Junggardische im Warme und Droggne wüsse sondern au dr Stamm und die Alti Grade. Dorum hämmer au daasmool wiider Blätz in dr Kuschthalle (odr Kunschthööli wie mi Mamme said) resserviert; und zwar e baar mehr als s'letscht Joor.

Dänggt isch das die Blätz in Aaspruch gno wärde vo Stamm- und Altgardemitglieder won e Binggis oder Junggardischt mitnämme zuem öbbis go z'dringge. So solle sich Jung und Alt e bitz besser kenne leere.

Die letschte Joor het daas Ganze e bitz gholberet, aber mir hoffe dass es daas Joor besser klappt. Ich freu mi uf jedefall druff au in däm Joor wider über vo unserem Noochwuggs besser kennezleere.

Jessica Arber



VIELEN DANK!

Basel, zum Jahreswechsel ins 2018

Seit über vierzig Jahren hat die Lälli ihr Zuhause in der Dalbevorstadt. Wie ich finde ist dies ein riesiges Privileg und keinesfalls eine Selbstverständlichkeit. Seit Anbeginn gibt es gute Geister, die dafür sorgen, dass der Keller sauber, nutzbar und attraktiv ist und bleibt. Nebst der Übungslokalität wird der Keller für interne Anlässe genutzt, für Externe vermietet und an der Fasnacht für die Allgemeinheit bewirtet. All dies führt dazu, dass der einzelne Lälli jetzt und in Zukunft einen erschwinglichen Fasnachtsbeitrag leistet. Fast jeder im Keller verdiente Rappen kommt nämlich der Fasnachtsrechnung zu gute. Umso wichtiger empfinde ich es, sich dankbar zu zeigen, sei dies beim Aufrunden des Getränkepreises, bei der Einsatzbereitschaft bei Vermietungen oder beim Besuchen der Kelleranlässe. Bitte helft mit, den Keller halten zu können, dass die Lälli auch in vierzig Jahren ein solches Bijou sein Zuhause nennen darf.

09

Speziell in der strengen Vorfasnachtszeit ist es leider fast ein Ding der Unmöglichkeit, für externe Vermietungen genügend Manpower zu generieren. Die Gründe sind offensichtlich, im Atelier, auf dem Wagenplatz wird gewerkelt, viel Energie wird darin investiert, dass, wenns Vieri schloot, alles perfekt ist. Ambitionierte und kulturell interessierte Lälli sind an Vorfasnachtsveranstaltungen, sei es beim Besuch, der Organisation oder sogar bei der Teilnahme. Und auch das Leben; die Arbeit, die verdiente Auszeit in den Ferien und andere Verpflichtungen kommen dazwischen. Mir mangelt es wirklich nicht an Verständnis.

Umso erleichterter war ich, als ich, neben Melanie Schluchter und ihrem Vater Andi, in meiner verzweifelten Suche nach Helfern der alten Garde einen Übungsbesuch abgestattet habe. Im Bewusstsein, dass die Alte Garde keinerlei Vorteil aus der Sache ziehen kann, habe ich nach einer guten Dreiviertelstunde des Hausierens drei Engel gefunden, die sich bereit erklärten, uns, dem Lälli Stamm, den Allerwertesten zu retten und die Kellercrew für eine Kellervermietung zu komplettieren.

Vermietungen und vor allem deren Nachklang sind es nämlich, die uns das nötige Geld bringen, und dies zu einem relativ geringen Aufwand.

Liebe Iris, liebe Carmen und lieber Christoph, es sind gute Seelen wie ihr, die mich an den Lälligeist glauben lassen. Vielen lieben Dank für euren selbstlosen Einsatz!

Julia



NACHRUF: RENÉ BEURET, EHEMALIGER PFYFFER IM STAMM UND CLIQUENKÜNSTLER (14.01.1936 – 07.12.2017)

Unser ehemaliger aktiver Pfeifer, Instruktor, langjähriger Laternenmaler und Zuggestalter, Entwerfer mehrerer Lälli-Logos, Maler etlicher Steckenlaternen, Gestalter unseres Cliquenkellers mit den schönen Wandlaternen, ist nicht mehr unter uns.

René war von Beruf Grafiker, aber auch äusserst begabter Fotograf und eigentlich ein Kunstmaler, der sich sehen lassen konnte. In den letzten Jahren hat er sich einen Namen gemacht mit seinen akribisch bis ins kleinste Detail gemalten technischen Bildern von Flugzeugen und Lokomotiven, die an seinen Ausstellungen, z.B. im «Schmale Wurf» im Kleinbasel zu bewundern waren.

Nun aber zu René und seinem Wirken in der Lälli-Clique! Wir verdanken René sehr viel. In der Lälli gab es in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts eine Handvoll begnadeter Pfeifer, die man heute wohl als Starpfeifer bezeichnen würde – René gehörte dazu.

1966 führte er als Instruktor einen Anfängerkurs im damaligen Cliquenkeller im Barfüsserhof durch. Die Verfasser dieses Nachrufs, Roger Mondet und Peter Probst gehörten als bereits Erwachsene unter Kindern zu René's damaligen Schülern und haben sich das Pfyffe offenbar auch erfolgreich beibringen lassen.



Während 17 Jahren (1972–1988) war René unser grossartiger Cliquenkünstler. Seine eindrücklichen, grafisch überzeugenden Laternen waren der Stolz unserer Clique. Als ein Beispiel sei hier die Ladärne der Fasnacht 1987 mit dem Sujet «Dr Kurt isch furt» genannt. Bei diesem Kurt ging es um keinen geringeren als den St. Galler CVP-Bundesrat Kurt Furgler, der gerade eben zur Freude der einen, zur Trauer der andern zurückgetreten war (im Amt 1971–1986). Auf der Vorderseite der Ladärne wurde der alt Bundesrat von René Beuret trefflich als «Heiligen» dargestellt.

An die Ladärne-Vernissage wurde Kurt Furgler von der Lälli offiziell eingeladen und folgte dieser Einladung tatsächlich. An der anschliessenden Feier im Cliquenkeller setzte man René neben den Ehrengast, worauf dieser eine brillante Laudatio auf den Künstler und seine Laterne hielt (Bild oben rechts). Die Wandladärne im Hintergrund ist natürlich auch ein Werk von René. Als Geschenk erhielt Furgler vom damaligen Obmaa den wunderschönen Entwurf von René zur Ladärne überreicht.



Der neue Pfeifermarsch «Sambre et Meuse», 1965 nach einem französischen Militärmarsch von Robi Juen arrangiert, hatte es dem francophilen René Beuret angetan, und nachdem er für die Notenausgabe auch das Titelblatt gestalten konnte, trat er der Lälli Clique bei. Er gestaltete in der Folge weitere Noten, so die der Lälli-Ausgabe der «Neyje Schwyzen» oder des «Blätzlibajass». Ausserdem zeichnete er für die grafische Gestaltung des seinerzeit vom Fasnachtscomité herausgegebenen neuen Leitfadens für Piccoloschüler verantwortlich.

Besonders erwähnenswert am Schaffen von René in unserer Clique ist natürlich der Cliquenkeller, der nach Hunderten von Stunden Fronarbeit zahlreicher Mitglieder im Jahr 1977 bezogen werden konnte. Dessen optische und künstlerische Gestaltung wurde massgeblich von René entworfen und umgesetzt. Jahrelang verteidigte er sein Werk vehement und verhinderte immer wieder aufkommende Veränderungswünsche. So dürfen wir auch heute noch diesen Keller – als einen der Schönsten in Basel – unser Eigen nennen. Die Mehrzahl der Wandlampen sind auch von René gemalt, und die Sammlung von Scherenschnitt-Profilen, alle individuell gerahmt, unserer Mitglieder an der Wand im Pfeifer-Keller entstammen seiner Idee und Ausführung.

Aber nicht nur das Basler Piccolo hat es ihm angetan. Er war zudem langjähriges Mitglied der Swiss Mariners Basel und spielte dort das schwierige amerikanische Piccolo.

René war auch ein passionierter Aviatiker. Er flog begeistert nicht nur selbst gebaute ferngesteuerte Modellflugzeuge, sondern auch seinen – zusammen mit seinem Chefmechaniker – eigenhändig restaurierten und in Stand gesetzten Oldtimer Doppeldecker «Le Stampe SV4-A N° 419» mit der Immatrikulation F-BCUV. Hier ist das schöne Flugzeug, mit René persönlich im Cockpit, vor dem Hangar in Habsheim F abgebildet. Als Privatpilot war er auch lange Mitglied der Motorfluggruppe Basel und besorgte während einiger Jahre das Layout der clubeigenen Zeitschrift MFG News – samt Kreation eines neuen Logos für die Gruppe.

Und auf dem Bild oben rechts nun auch die letzte Lampe, die René Beuret für die Lälli-Clique geschaffen hat. Das hochpolitische Sujet hiess in jenem Jahr (1988) «Root isch Grien», im Rückblick auf die Nationalratswahlen 1987. Die Vorderseite zeigt den roten (SP) Helmut Hubacher, der vom grünen Hansjürg Weder (LdU) grün angestrichen wird. Auch Helmut Hubacher war am Bummelsonntag zum Mittagessen eingeladen und er erschien tatsächlich.

Alle Lampen von René können auf unserer Homepage auf der Hauptseite oder im Bildarchiv eingesehen werden. Selbstredend eine jede schöner und interessanter als die andere.

Roger Mondet und Peter Probst.

S INTÄRNE VO DR JUNGE LÄLLI

Nota bene am Vogel Gryff findet s Intärne Brysdrummler und -pfyffer im Glaibasel statt! Trotzdem fanden viele den Weg in den Lindenberg um sich die Vorträge vom den Anfängern bis zu unseren Könnern der Jungen Garde anzuhören. Abwechslungsweise stand ein Pfyffer oder ein Tambour auf der Bühne und gab sein Bestens. Manchmal machte das Lampenfieber einen Strich durch die vorgenommenen Absichten und es kullerte die eine oder andere Träne über die Wange. Mehrheitlich gab es zufriedene Gesichter. Am Schluss waren alle Sieger, da alle auf der Bühne standen. Untermalt wurden die bewerteten Pfyffertöne und Trommelwirbel durch die Darbietungen unserer Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse. Zum Abschluss der Einzelkonkurrenz



durften wir dem Vortrag von Naomi und Finn zuhören. Sie platzierten sich am Offiziellen Brysdrummler und -pfyffer mit Ihrem SoloDuo auf dem ausgezeichneten 4. Platz, ganz knapp am Finaleinzug vorbei. Nach der Pause präsentierte uns der Stamm ihren Drummeli-Marsch, s Nunnefirzli, und den Wettstein-Marsch. Nach den guten und ansprechenden Gruppen-Vorträgen überbrückten die Juroren zusammen mit weiteren Tambouren die Zeit bis zur Rangverkündigung mit dem Yankee. Und nicht zu vergessen die beiden Präsentationen der PfyfferInnen. Die Junge Garde Pfyffer eröffnet das Intärne und die Binggis-Pfyffer rundeten die beiden Konkurrenzen ab. Es hat Spass gemacht zu zuhören!

Zu den Siegern: Linus Frederix gewann zum zweiten Mal in Serie den Titel Pfyffer-König bei den Binggis. Jakob Rytz konnte seinen Erfolg aus dem Jahr 2016 wiederholen und wurde Tambouren-König bei den Binggis. Bei den Jungen gab es zwei neue Sieger: Naomi Naber wird Pfyffer-Königin und Finn Baranzelli triumphierte als Tambouren-König. Herzliche Gratulation!

Zum Abschluss und Ausklingen lassen des Abends gab es ein gut schmeckendes Nachtessen, gekocht von Hanspi mit Unterstützung von Andi und Ursi. Nach einem sehr speditiven Aufräumen und Putzen reichte es noch für den einen oder anderen Umgang mit dem Vogel Gryff. Vielen Dank an alle, die für einen reibungslosen Ablauf von A bis Z an vorderster Front oder still und leise im Hintergrund beigetragen haben. Ohne die vielen helfenden Händen wäre ein solcher Event nicht möglich. Das Intärne 2018 bleibt als gelungener Anlass hoffentlich allen in guter Erinnerung.

Christine Kuhn

www.hq-energie.ch



HQ Energie AG
Photovoltaikanlagen und
Energiesysteme

Rosenstrasse 37a; 4410 Liestal
Tel. 061 922 13 00 info@hq-energie.ch

DIE ALTE GARDE AN DER FASNACHT 2018

Das diesjährige Sujet der Alten Garde ist eine Hommage auf unsere Nachbarregion am Oberrhein, das Elsass.

Das Elsass ist landschaftlich wunderschön und ‚vaut le détour‘, wie minu- sagen würde. Es lebt auch heute noch von der Landwirtschaft. Sein Weinbau und seine Biere sind berühmt. Aber auch seine Industrie, bspw. die Automobilbranche, ist gut aufgestellt.

Das Elsass hat während vieler Jahrhunderte einiges durchgemacht. Es wurde immer wieder erobert und in neue Reiche hinein gezwungen. Vor allem Frankreich und Deutschland haben es sich wechselweise einverleibt. Und vor kurzem wurde sogar sein Name, sein Markenzeichen von der Pariser Zentrale ausradert und das Elsass seit dem 1. Januar 2016 in die neue Region Grand Est ‚integriert‘.

Unter den politischen Veränderungen hat die Bevölkerung immer wieder gelitten. Viele Männer und Frauen waren arm, vor allem die Tagelöhner und Gemüsebauern, darunter auch oft viele Vagabunden und Trunkenbolde. Die Elsässer sind über die Jahrhunderte in ihrer traditionell gewordenen Kleidung typisiert worden, denken wir nur an den Waggis, der bei uns als Inbegriff für den Elsässer steht.

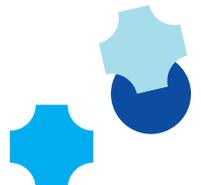
In Frankreich gilt das Elsass als reich. Darum wird es vom zentralistisch regierten Staat auch immer wieder geschröpft. Im Vergleich zum nahen Ausland steht dem Elsass und seinen Städten deshalb wenig Geld zur Verfügung. Und eben – wenn welches da ist, holt es sich die Zentrale in der fernen Hauptstadt.

Die neuere Geschichte zeigt, dass sich die Nachbarn ennet der Grenze über die finanzielle Lage des Elsasses bewusst sind. Wie sonst ist es zu erklären, dass die Grenzstadt Saint-Louis im letzten Jahr ohne Gegenleistung ein Geldgeschenk aus der reichen Nachbarstadt erhalten hat. Die Ludoviciens (so heissen die Einwohner von Saint-Louis) haben diesen finanziellen Zustupf auch gerne entgegengenommen. Sie präsentieren sich im Zug der Alten Garde als

LES MILLIONNAIRES DE SAINT-LOUIS

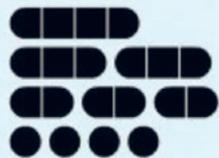
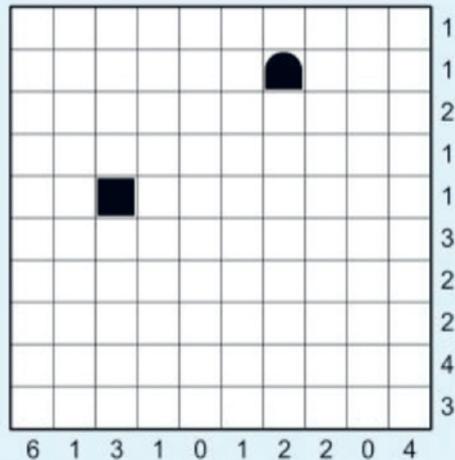
Dabei ist es völlig nebensächlich, wer das Geld bezahlt hat (Mözene möchten ja oft nicht genannt werden). Im Zentrum stehen die Elsässer Waggis, die es sich mit dem plötzlichen Reichtum gut gehen lassen. Allons enfants de la patrie, les jours de fêtes sont arrivés.

Thomas Briellmann
(im Auftrag der Sujetkommission)



RÄTSEL

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 4 | 8 | | | | | |
| | | | | 9 | | | |
| 7 | | | | 6 | 1 | 5 | |
| 2 | 7 | | | | 5 | 3 | 4 |
| | | 8 | 3 | | | | 6 |
| 1 | 5 | | | | 8 | 9 | 7 |
| 8 | | | | 1 | 6 | 2 | |
| | | | | 4 | | | |
| | 1 | 6 | | | | | |



GRATULATIONEN

Unseren nachfolgend aufgeführten Cliquenmitgliedern wünschen wir herzlich alles Gute, beste Gesundheit und ein schönes Cliquenjahr.

Jörg A. Löpfe, Carmen Zeltner, Markus Kraye, Urs von Bidder



IMPRESSUM

Herausgeberin
Chefredaktion
Layout
Redaktion
Berichte

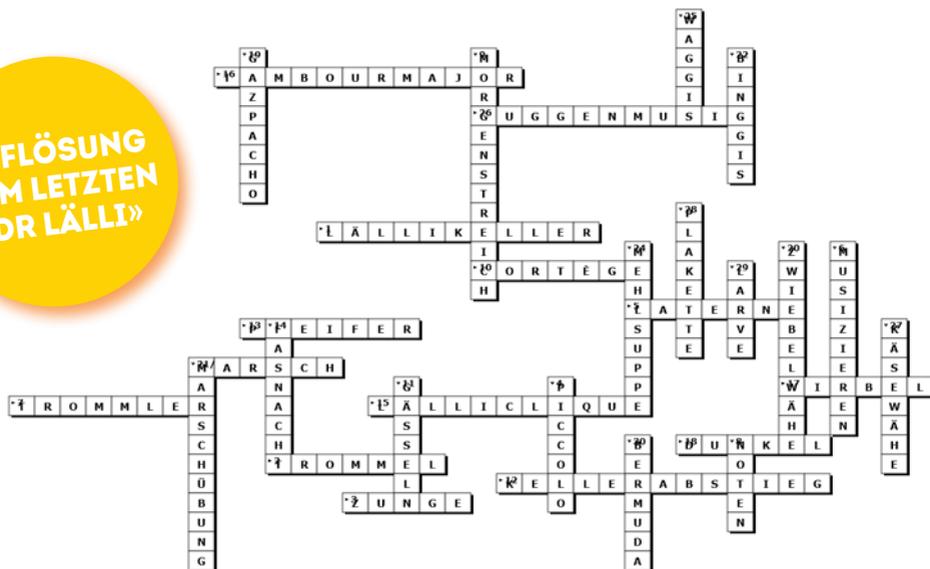
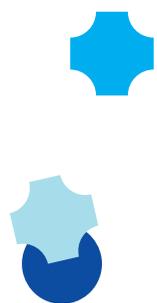
Lälli-Clique, Basel
 Martin Briellmann
 Anais Briner
 Matti Genitsch, Felix Kessler, Esther Köchler
 Jessi Arber, Martin Briellmann, Thomas Briellmann,
 Matti Genitsch, Julia Gentsch, Felix Kessler,
 Christine Kuhn, Roger Mondet, Peter Probst,
 Leander Rusconi, Niggi Spek, Hanspi Vögelin
 Christine Kuhn, Roger Mondet, Lukas Thiele,
 Oliver von Allmen, Stephan Westphalen,
 www.laelli.ch

Fotos

Redaktionsschluss

29. April 2018

**AUFLÖSUNG
 VOM LETZTEN
 «DR LÄLLI»**

KELLER NEWS

Februar 2018 – Nr. 19



Liebe Lälli

Ein Jahresbeginn mit vielen Vermietungen und Anlässen erfreut das Herz des Kellermeisters. Zum ersten Mal war der Keller gleich doppelt an einem Tag vermietet und zwar zur gleichen Zeit. Für alle Beteiligten eine neue Herausforderung.

Langsam aber sicher geht es jetzt der Fasnacht entgegen. Damit Rahel den Keller wieder an den «drey scheenschte Dääg» übernehmen kann sind noch einige Vorbereitungen notwendig. Diese gilt es in den kommenden Wochen noch zu erledigen. Für alle drei Tage sind auch noch Plätze zum Essen frei (gegen Voranmeldung an mich).

Ich hoffe, dass der Lällikeller während der Fasnacht wieder rege von Euch und Euren Angehörigen und Freunden besucht wird. Der Lällikeller ist ideale Treffpunkt oder Pausenhalt nahe der Route.

Euch wünsche ich ein gutes Drummeli und eine schöne Fasnacht 2018.

Hanspi

